



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Kultur der Renaissance in Italien**

ein Versuch

**Burckhardt, Jacob**

**Leipzig, 1913**

LXVII. Befreiung von klassischen Mustern

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

bibant edantque cum illis; quum otium suppetit, has semper legant, has et loquendo et scribendo semper imitari nitantur. — Bei der Erwähnung des Longolius ist auch seine merkwürdige Schrift: *Christ. Long. orationes duae pro defensione sua in crimen laesae majestatis*, Florenz 1524, hervorzuheben, die eine ausführliche Behandlung gefunden hat durch D. Gnoli, *Nuova ant.* 3. ser. vol. 31, 251—276, 691—716, vol. 32, 34—63. 1519 wurde ihm das römische Bürgerrecht erteilt. Dagegen machte sich, mit Rücksicht darauf, daß diese Ehre manchen italienischen Gelehrten verweigert worden war, eine Opposition geltend. Man grub eine Rede aus, die L. 1508 zum Lobe Frankreichs gehalten hatte, in der schmähende Ausdrücke gegen Italien vorkamen, druckte und verbreitete sie. Celso Mellini (20 Jahre alt) intrigierte gegen ihn; bei einer großen Gerichtsverhandlung (1519, 16. Juni) hielt er eine Rede gegen den Fremden, die, wie Castiglione in einem Briefe an Isabella d'Este meldete, solchen Eindruck machte, daß, wenn L. anwesend gewesen wäre, sarebbe stato gettato da le finestre e tagliato a pezzi. Die Antwort des Long. wurde von Freunden, deren er sehr viele und mächtige hatte, vorgelesen. Long. kehrte nach Italien zurück, sein größter Gegner C. M. erkrankte 20. November 1519. L. hielt sich bei Bembo in Venedig auf, ergab sich ganz dem Studium Ciceros, arbeitete seine Rede nach diesem Muster um und fügte Verteidigungen gegen Mell. bei (Venedig, v. J., wiedergedruckt Paris 1520). Bembo, der im Frühjahr 1520 in Rom weilte, erwirkte die Bestätigung von Long.s Bürgerdiplom. Trotzdem waren Long.s Unannehmlichkeiten nicht zu Ende. Auch in Padua wurde er seiner Angabe nach verfolgt; durch den Tod Leos seines größten Gönners beraubt. Er starb 54-jährig am 11. September 1522. Durch Vermittelung Reg. Poles erschien Long.s Rede in 3. Fassung in seinen vermischten Schriften, Florenz 1524. I, 391. Über Longolius handelte ganz neuerdings Th. Simar in *Recueil de travaux publ. par l'université de Louvain* fasc. 31 (1912).

## LXVII.

(Zu Seite 288, Anm. 1.)

Befreiung von klassischen Mustern. Flav. Blondus, in den *Historiarum decades tres* (Einleitung zur 3. Dekade): Wenn er die Heerführer imperatores nenne, so würde er dadurch Verwirrung hervorrufen, er wolle daher lieber deutlich sprechen, selbst auf die Gefahr hin, den klassischen Ausdruck zu verletzen. Noch deutlicher Platina (Widmung der *vitae Paparum* an Sixtus IV.): *Sed habeat hanc quoque auctoritatem aetas nostra vel Christiana theologia*



potius. Fingat nova vocabula, latina faciat, nec veteribus tantummodo id licuisse videatur. Paul. Jov. Elogia doct. vir. p. 145 bei Anlaß des Naugerius, bemerkt das Ideal bedeutender Humanisten, wie Poliziano und Ermolao Barbaro, sei gewesen: aliquid in stylo proprium, quod peculiarem ex certa nota mentis effigiem referret, ex naturae genio effinxisse. Poliziano an Cortesius (Epist. lib. VIII ep. 16): Mihi vero longe honestior tauri facies, aut item leonis quam simiae videtur; worauf Cortesius antwortete: Ego malo esse assecla et simia Ciceronis quam alumnus. Poliziano genierte sich bereits, wenn er Eile hatte, seine Briefe lateinisch zu schreiben, vgl. Raph. Volat. comment. urban. L. XXI. Für Picos Stellung zur lateinischen Sprache vgl. den oben S. 223, Anm. 3 angeführten Brief. — Auf einzelne wenige Italianismen in Pomp. Letos Latein macht Babughin II, 54 aufmerksam.

## LXVIII.

(Zu Seite 289, Anm. 4.)

Aufführung antiker Komödien. Von einer Aufführung des Amphytruo in Treviso 1518 berichtet Sanuto 25, 253. — Die erste Vorstellung des Ruzzante in Venedig im vom 13. Febr. 1520, Calmo, Lettere p. XX. Ruzz. arbeitete 1533 zwei plautinische Komödien und erhielt für sie in Venedig die Druckerlaubnis, das. XXIII: Asinaria (Vaccaria) und Rudens (Piovana). — Aufführungen plautinischer und terenzianischer Stücke bis 1520 d'Ancona, Origini II, 227—232, Creizenach II, 215 ff., von 1531 an, Calmo, Lettere p. XIV. Besonders berühmt als Schauspieler war F. de Nobili (Cherea). Auch Darstellungen der Mandragola und anderer zeitgenössischer Stücke kamen damals vor, das. XVII sq. Vgl. auch XIX A. — Eine Anzahl anderer Notizen bei B. I, 296, 297 Anm.

## LXIX.

(Zu Seite 296, Anm. 1.)

Gedichte auf Fürsten. Es gibt zwei ungedruckte und unvollendete Sforziaden, die eine von dem ältern, die andere von dem jüngern Filelfo. Über die letztere vgl. Favre, Mélanges d'hist. lit. I, p. 156; über die erstere Giac. Gini in: Atti e memorie della R. dep. di storia patria per le Marche, vol. V, 1901, wo auch die Frage nach der Originalhandschrift gründlich untersucht wird. — Von der Bor-